

Darm-
gicht.

Und also übern Bauch gelegt, stillt und vertreibt es das Darmgicht.
Mit Pappeln, Rosen, Wermuth Metern, Kleyen, und geschälten Bohnen
gekocht, dann in einer Pfannen geröst, mit süßem Wein ein Pfaster daraus gemacht,
heilet alle zerknirschte Senn-Adern, und dergleichen.

Tag und Nacht-Wasser.

Blätter und Stengel werden unter einander gehackt, und im Ende des Mayen
gebrannt.

Tag und Nacht-Wasser acht oder zehn Tag, alle Tag zwölfmal getrunken,
jedesmal drey Lorch, öffnet die verstopffte Leber und Milch, reiniget Nieren und Blasen,
legt das Wehe der Mutter, und bringet der Frauen ihre rechte Zeit. Das Wasser
wie obstehtet, getrunken, vertreibt das Grimmen im Leib. Ist auch gut für alle
Geschwulst und Wehetagen, die legt und stillt es, Tücher darin geneckt, und über-
gelegt.

Nahmen.

Ge-
schlecht.Röthe
Ruhr.
Hals Ge-
schwär.

Nahmen.

Bethonien, oder braun Bethonien, und Bathonien, wird Græcæ Kæsæv, Latine, Cestron, vulgo Bethonica und Vetonica, von den Volkern, die es erfunden haben, also genannt. Item, Serratula, von seinen zerkersten Blättern. Ital. Betonica. Gall. Betonica. Hisp. Bretonica.

Gestalt.

Betonica hat einen subtilen Stengel, Arms lang, oder ein wenig mehr, vier-
eckig, lange weiche Blätter, zinnelich, gleich dem Eichenlaub, und einen guten Ge-
ruch. Die Blätter nahe bey der Erden, seyn grösser, dann die öbern, an der Spitze
des Stengels hat es Saamen, eine subtile Wurzel, eine Pechbraune Blume.
Man findet auch Bethonien mit weissen Blumen, doch selten.

Ort.

Etliche machen die schönen Nagelblumen oder Grassblumen, auch zu einem
Geschlecht der Bethonien, und nennen sie Bethonicam altilem, darvon wird inson-
derheit hernach gesagt werden. So wird auch die Schlüsselblum Bethonica alba ge-
nannt, davon auch hernach an besonderm Ort geschrieben wird.

Gifft.

Sie wächst auf den Wiesen, Hügeln, und andern schattichsten und kalten Or-
ten mehr.

Kraft und Würckung.

Die Blätter seyn gut den zerknirschten und zersunkenen Gliedern, in Wasser ge-
sorten, und darauf gelegt. Von diesem Kraut getrunken, ist gut für Gifft.

Die

Bethonien.



Die Blätter in Wein gesotten oder zerstossen, heilen Wunden und giftige Biß, und mildern auch das Podagrum, darauf gelegt.

Wer den fallenden Siechtagen hat, der trincke von fassende diesem Kraut, er genießt.

Wer die Speiz nicht behalten kan, und wenn der Tod gefähr ist, soll stets Bethonien brauchen, und darüber trincken.

Oder mache ein Pulver von gedörrten Blättern, menge es mit Honig.

Den unsinnigen und hinsallenden Menschen, und Lungensüchtigen, so stets husten oder keichen, und die zur Wassersucht geneigt seyn, faule Febres und Hüfft-Wasser haben, denen soll man Bethonien in Wasser sieden, sicht und zu trincken geben. Es hilft dem bösen Magen, Leber, Milz, Nieren, oder Blasen, von diesem Kraut getrunken, also, daß ein wenig Essig und Honig darunter gemischt werde, auch macht es wohl davon.

Die, welche Fieber oder Geissucht haben, die trinken von diesem Kraut, in Wein gesotten, es hilft.

Von den Wassersüchtigen mit Honig-Wasser eingenommen, zeucht es viel Feuchtigkeiten aus. Desgleichen dienet es den Geissüchtigen.

Bethonien von den Frauen genutzt, fördert sie an ihrer Zeit, und ist gut denen die Mutter stets aufstößt.

Mutter Bethonien mit Wein gesotten, den abgesieben, Hie-Aufstoßrapicra Galeni, auf drey Quintlein darunter vermischt, sen. bringt gute sanfste Stuhlgänge.

Bethonien mit Wein und Honig gesotten, und getrunken, ist fast gut fürs Abnehmen und Blutspepen. Der Dampf von Bethonien in die Ohren gelassen, stillt meist den Schmerzen. Denen das Haupt zerschlagen und Blut zerstossen ist, die pulversirn dieses Kraut, und streuen das speyen: auf die Felle der zerschlagenen Haut, es zeucht die zerbrochene Bein heraus, und zerheilet das geronnen Blut.

Wem die Augen zerschlagen oder zerstossen wären, der stisse die Blätter von Bethonien, und lege sie gleich einem Pflaster über die Augen, er genießt.

Bethonien-Saft mit Rosen-Oel in die Ohren gelassen, vertreibet allen derselbigen Schmerzen. Dies an die Brust gestrichen, ist gut fürs Reichen. Bethonien Wehe, ist fast gut die verlohrne lebhafte und gesunde Farb zu wiederbringen, mit Wein getrunken.

Bethonien-Wasser.

Die Zeit der Einsammlung und Distillirung mit aller Substanz, ist am Ende des Mayen.

Dieses Kraut ist dienlich zu allen Brüchen, Krampff, und für allerley giftiger Brüch. Thier Biß, das Kraut zerstossen darüber gebunden. Mit Wasser und Honig getrunkn, hilft es dem verstopften Harn von unten und oben hinweg, und auch Harnen, durch den Harn, also, daß der Magen und die Darm zugleich auch gereinigt werden.

Lege Bethonien-Blätter in halb Wein und halb Essig, das giebt einen guten Gargarismus oder Gurgel-Wasser zu den bösen Zähnen. Zerknirschte Bethonien-Zähne, über eine gehauene Wunde des Hauptes gelegt, heilet sie behend.

Siede Bethonien mit aller seiner Substanz in Wasser aufs Drittheil ein, dampfe die Augen damit, lege die Blätter auf die Stirn, ist gut für Augen-Wehe. Mit Augen-Lungen oder Wein gesotten, über die Ohren gebunden, weicht und zeucht es die Geschwär der Ohren, und des ganzen Haups heraus. In Wein gesotten mit Salbey, und immer im Mund gehalten, leget es das Zahn-Wehe.

Bethonien dienet dem Milz, den Nieren, und Leber, stillt das Bauch-Wehe, Wehe. Lenden-Wehe, Lungen und Husten, dienet der Blasen, dem Stein, für Fieber, Pestilenz-Wehe.

Stein.
Fieber.
Pestilenz.

Haupt-
Wehe.

lenz-Blättern, alten und frischen Wunden, für das Podagra, und allerley giftiger Thier Biß, in mancherley Gestalt gebraucht. Des Wassers Morgens, Mittags und Abends, allemal vier Loth getrunken, vertreibt die Wassersucht, Geißsucht, und allerley Fiebers. Ist den Lebersüchtigen, Milzsüchtigen, Lungensüchtigen, auch für alle obgemeldte Krankheiten gut, getrunken, und mit Eichern übergeschlagen, wenn solche erscheinen.

Fürs Haupt-Wehe, nege leinen Tücher mit Bethonien-Wasser, lege es über das Haupt.

Eisenkraut, oder Eisenhart, Männlein, Verbena, Cap. 141.

Mahmen.

Ort.
Gestalt.

Geißsucht.

Reichen.

Gift.

Fieber.

Mund-
Ge-
schwär.
Mutter
reinigen.
Augen.

Milz.

Stein.

Eisenkraut, oder **Eisern**, und **Eiserich**, Græcis Περιστερών οπός, das ist, Columbaria, oder Taubenkraut. Item Hierobotane, das ist, Herba sacra, oder geweyhet Kraut, dieweil man solch Kraut für das Gespenst geweyhet und aufgehengt hat, Officinis, und Vulgo, Verbena, oder Verbenaca. Item, Centrum galli. Ital. Verminacula. Gall. Vervaine. Hisp. Verbena.

Dieses Eisenkraut, daß wir allhie beschrieben, ist das rechte Eisern, so insonderheit Eisen genennet wird, welches man brauchen soll, so oft man schlecht Eisern oder Verbenam nennt. Item, Verbenam rectam, und ist das Männlein. Etliche nennen es Christam Gallinaceam, und zu deutsch, Hanenkam, wächst allenthalben auf den Kirch-Höfen, und alten Hof-Stätten, Ellen hoch, mit weißfarben Blättern, so zerschnitten seyn, ein Theil blühet weiß, ein Theil aber blau, seyn sonst in allem gleich, hat eine lange dünne Wurzel.

Von dem Eisenkraut Weiblein Verbena fœmina genannt, wird an einem besondern Ort hernach gesagt.

Kraft und Wirkung.

Seyn gut zu den feuchten oder fliessenden Wunden, oder alten Schäden. Die Wurzeln seyn gut, mit Wein getrunken, für die Geißsucht.

Eisenkraut heilet alle innerliche Gebrechen, als die verstopfte Leber, Milz und Nieren, in Wein gesotten, und darüber getrunken.

Es hilft auch also getrunken, für das schwere Athemen, oder Reichen.

Eisenkraut gestossen, als ein Pflaster auf die Wunden gelegt, heilet und trücknet sie geschwind.

Eisenkraut-Saft mit Wein getrunken, benimmt das Gift im Leib.

Die Blätter und Wurzel in Wein gelegt, den Wein getrunken, benimmt das viertägige Fieber.

Etliche meynen, zum dreitägigen Fieber soll man nehmen drey Blätter, und zum viertägigen vier Blätter und vier Wurzeln.

Der Blätter ein Quintlein in Wein gethan, den also vier Tag lassen stehen, und darnach im Mund gehalten, heilet die Geschwär darinn.

Eisenkraut mit Wasser gesotten, und genutzt, reiniget den Frauen ihre Mutter, und bringt ihnen ihre Zeit. Oder siede das Kraut sammt der Wurzel im Wein, und trinke es.

Der Saame mit Fenchel-Saft vermisch, und in die Augen gelassen, reiniget sie, und macht ein klar Gesicht.

Eisenkraut ist gut zur Leber, und zum erhabenen und geschwollenen Milz, wie gleichfalls zur siechen Lungen.

Eisenkraut mit samt der Wurzel gestossen, davon getrunken oder die Wurzel pulseriert und getrunken, vertreibt den Stein.

Die Blätter von Eisenkraut in Essig geneckt oder gestossen, und übers heilig Feuer gelegt, kühlet und löscht den Brand.

Das